

Nun hat dieses Salz wohl auch ein Alkali in sich, aber in keinewege ein solches, wie sich das Alkali unserer Gießhübler und dergleichen ausweist, sondern dergleichen, als dasjenige im Kochsalz ist, wie ich sonst schon vielmahls dargethan habe; Daß man also hier nicht fortkommen würde, wenn man den Salpeter darum, weil er in der Nähe mit ausbricht, vor die Mutter unseres Sauer-Brunnen, alkali erklären wollte.

Die andere Entdeckung betrifft zwey figurirte Sand-Stein-Arten, welche ich mir unter vielen andern, als Pectinitis, Echinitis, Chamis, Bucarditis, Gryphitis, Mytilis, &c. als seltsam, ja bis dato noch ganz unbekannt, und meines, auch anderer Wissens, von keinem Autore beschrieben ersehen habe.

Die Zeichnung Fig. 1. findet man am allermeisten, auch auf den höchsten Orten, z. E. auf dem Hohenstein, allwo sich sonst von andern Figuren nichts, oder nicht leicht etwas erblicken läßt; und zwar von unterschiedlicher Stärke, als eines Feder-Kiels, kleinen Fingers und Daumens, doch nicht leicht stärker, noch schwächer, bald gekrümmt, bald gerade, überhaupt allemahl rund, und nicht so, als wenn das darinnen gelegen gewesene Corpus eine Pressung oder Quetschung erlitten habe. Dieses gezeichnete Exemplar hat in der Mitten einen Knoten, oder ein bis zweymahl so starcken Bauch, und
die